

Wahlcheck des Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) zur europäischen Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik zur Europawahl am 26. Mai 2019

Antworten der CDU Schleswig-Holstein

Frage:

1. Erkennen Sie die Relevanz der Umsetzung der Sustainable Development Goals/UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG) durch die EU-Mitgliedsstaaten und die EU für die kommende Legislaturperiode (2019-2024) an und wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass diese konkret in den verschiedenen Ressorts der Europäischen Union umgesetzt werden?
2. Im Sinne der Politikkohärenz sollte es eine europäische Nachhaltigkeitsstrategie geben, die die Umsetzung der SDG in allen Politikbereichen als Querschnittsthema beachtet. Ist eine solche Strategie für die EU geplant? Wenn nicht, setzen Sie sich für die Erstellung einer solchen Strategie ein?

Antwort zu 1. Und 2.: Ja. Ich setze mich daher für eine Umsetzungsstrategie zur Agenda 2030 auf Ebene der Europäischen Union ein.

Frage:

3. Nicht nur Staaten der Europäischen Union haben mit einer Überschuldung zu kämpfen. Befürworten Sie daher das von verschiedenen europäischen Institutionen, nach der Griechenland-Krise ins Gespräch gebrachte Staateninsolvenzverfahren? Wenn ja, innerhalb der Eurozone oder weltweit?

Ja. Ein Staatsinsolvenzverfahren innerhalb der Währungsunion ist für mich durchaus vorstellbar. Entscheidend ist für mich, dass Haftung und Verantwortung nicht voneinander losgelöst und Schulden und Risiken in der EU einfach vergemeinschaftet werden.

Frage:

4. Die Einkaufsmacht öffentlicher Stellen kann zur Durchsetzung von nachhaltiger Produktionsformen und der Einhaltung von Sozialstandards weltweit beitragen. Wird sich ihre Partei dafür einsetzen, dass bei Ausschreibungen von EU-eigenen Einrichtungen die nachweisliche Einhaltung von Menschenrechten entlang globaler Lieferketten verbindlich gefordert wird, und der Einkauf fair gehandelter Produkte bevorzugt wird?

Nein. Generell ist dieses Anliegen zu begrüßen, in der Realität aber nicht umsetzbar. Schon heute zeigt sich, dass sehr bürokratische Ausschreibungen mit solchen Nachweispflichten den heimischen Mittelstand überfordern und dazu führen, dass gar keine Unternehmen oder ausschließlich große Konzerne an solchen Ausschreibungen teilnehmen.

Frage:

5. Um das globale Ziel der Überwindung von Hunger und Unterernährung weltweit zu erreichen, bedarf es eines Paradigmenwechsels in der Landwirtschafts- und Klimapolitik. Klimaschutzmaßnahmen müssen ergriffen, finanziert und die Landwirtschaft nachhaltig angepasst werden. Wird sich Ihre Partei auf europäischer Ebene für eine Förderung von umweltschonender und sozial-nachhaltiger Landwirtschaft einsetzen?

Ja. Das tun wir bereits jetzt. Dabei darf es jedoch nicht zu einem gegeneinander ausspielen in der Landwirtschaft kommen.

Frage:

6. Der Bildung wird innerhalb der Diskussion über Zukunft und Zukunftsfähigkeit von Gesellschaften eine zentrale Rolle zugewiesen. Gemeinhin werden hier das Konzept und der Begriff Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bemüht. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dieses Konzept auch auf europäischer Ebene zu implementieren und umzusetzen? (Bspw. als Kriterium bei der Vergabe von Fördermitteln in europäischen Schulwettbewerben o.ä.)

Nein.

Frage:

7. Der Zivilgesellschaft wird gemeinhin eine besondere Rolle bei der allseits benannten „großen Transformation“ und Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDG) zugeordnet. Engagement braucht aber Strukturen. Sieht Ihre Partei Strategien und Instrumente vor, die die Zivilgesellschaft auf europäischer Ebene stärken?

Ja. Das tut die EU bereits an vielen Stellen.

Frage:

8. Die EU unterhält Beziehungen und Partnerschaften in die verschiedenen Regionen der Welt. Da-runter auch Länder, die laut der OECD als weniger entwickelte Länder im Vergleich der Staatengemeinschaft gelten (s. DAC-Liste, OECD). Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass diese Partnerschaften unter den Aspekten der gleichberechtigten Partnerschaftsarbeit geführt werden?

Ja. Wichtig ist hierbei auch, dass die EU endlich eine Afrika-Strategie entwickelt, die die Beziehungen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit unserem Nachbarkontinent klar regelt.

Frage:

9. Internationale Handelsabkommen und Handelsabkommen der EU sind im Sinne globaler Gerechtigkeit und unter Berücksichtigung der UN-Nachhaltigkeitsziele zu konzipieren. Verhandlungen über derlei Abkommen sind transparent zu führen. Wird sich Ihre Partei auf EU-Ebene für entsprechende Maßnahmen einsetzen?

Ja. Schon heute ist das EU-Parlament das transparenteste Parlament der Welt. Sehr umfangreich hat die EU bereits bei den letzten Abkommen informiert. Dabei muss jedoch völlig klar sein, dass es in der Natur der Sache liegt, vor einer Verhandlungsrunde nicht alle Verhandlungslinien direkt an den Verhandlungspartner zu geben.

Frage:

10. Der Vertrag von Lissabon sieht von Haushaltsausgaben für militärische oder verteidigungspolitische Zwecke (Artikel 41 Absatz 2) ab. Eine nachhaltige und friedliche Entwicklung kann nur unter konsequenter Umsetzung dieses Artikels ermöglicht werden. Wird Ihre Partei Strategien friedlicher Konfliktbearbeitung stärken und sich gegen die Bereitstellung militärischer Mittel der EU in Drittstaaten einsetzen?

Nein. Die EU muss in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik endlich mit einer Stimme sprechen und unsere gemeinsamen Interessen geschlossen nach außen vertreten. Dazu gehören neben einer stärkeren Koordination der Verteidigungs- und Rüstungspolitik auch die militärische Zusammenarbeit mit anderen Nationen.